

Schloss Wolfpassing

prägend für unsere Gemeinde und Region



zusammengestellt von
Hans Grubhofer und Martin Rogenhofer

Präsentation am 1. Feb. 2019 im Schloss Wolfpassing

Sämtliche Bildrechte der Präsentation liegen bei: LMTZ, Rogenhofer Martin, Grubhofer Johann!



Ein Blick zurück ist schon sehr interessant – was sich da alles geändert hat.

Ansichtskarte ca. 1960

Nicht wieder zu erkennen, die Aufnahme muss aus den 20iger Jahren stammen – jetzt stehen hier unsere Siedlungshäuser



Das weithin sichtbare **Schloss** erinnert uns an die **Geschichte, Entwicklung und Aufgaben** der im **Dienste der Österr. Milchwirtschaft** beinahe acht Jahrzehnte wirkenden **Bundesanstalt**.

Es gab natürlich auch viele gute **Kontakte und Kooperationen** mit der **Gemeinde**, viele **gesellschaftliche Ereignisse** für und mit der **Bevölkerung** unserer **Region**.

Die **Lehrmolkerei** war für viele Jahre der prägende Arbeitgeber in der Region. Die ständig steigenden Anlieferungsmengen (zuletzt ca. 60.000 l/Tag) wurden vorwiegend zu Butter und Käse verarbeitet.

Die Lieferanten waren in der **Milchgenossenschaft für das Kleine Erlauftal** organisiert .

Die **Versuchs-, Untersuchungs- u. Forschungstätigkeit** bzw. **Aus- und Weiterbildung** des Fachpersonales für die Österreichische Milchwirtschaft war mehr in Fachkreisen bekannt und geschätzt.

Geschichtlicher Rückblick

Die **erste urkundliche Erwähnung Wolfpassings** findet sich im landesfürstlichen Urbar aus der **zweiten Hälfte des 13. Jahrhunderts**, wo eine Hofstatt zu Wolfpazingen im Besitz eines aus dem Mühlviertel stammenden Geschlechts, den **Wolfsteinern** als Landesfürsten ausgewiesen ist. Über Vererbung und Verkauf scheinen verschiedene Namen wie **die Auerspergs, Zinsendorf** auf, von dessen Familie es später wieder an die Auersperg kam. Auch die **Habsburger** sind als Eigentümer angeführt. **1834 erwarb Kaiser Franz I. das Gut für die K.u.K. Familiengüterdirektion.** Nach kurzer Nutzung durch das Verteidigungsministerium kam **Wolfpassing 1918 an das Landwirtschaftsministerium.**

Bis 1924 war hier auch die Heimstätte für das aus Jugoslawien geflüchtete **Lipizzaner-Gestüt.**

Geschichtlicher Rückblick

Die Grundherrschaft, damals zu „Wolfpazing“ genannt, stand vielfach mit den Besitzern des Schlosses in Verbindung.

So wie das Schloss wurde das landwirtschaftlich genutzte Areal ebenfalls in des Eigentum der Republik übertragen.

Ausführlich beschrieben ist geschichtliche Entwicklung in der Website der Gemeinde www.wolfpassing.gv.at

Ende der 60er Jahre wurde der bis dahin zum Verwaltungsbereich der Bundesanstalt zählende **landwirtschaftliche Betrieb an die BVW – Bundesversuchswirtschaft Rottenhaus** angeschlossen.

Von 1929 bis 2007 wurde das Areal als **Bundes-, Lehr- und Versuchsanstalt für die Milchwirtschaft** genutzt.

Geschichtlicher Rückblick-Anlage im Laufe der Jahrhunderte



Vösten Wolfpazing (1672)
Graffito im Stiegenaufgang des Schlosses



Chronik
aus 1935



Innenhof vor der
Generalsanierung



Karl Resl
baute das
„Minimundus“
Schloss



Geschichte/Entwicklung und Aufgaben der Bundes- Lehr und Versuchsanstalt, zuletzt „Bundesanstalt für Milchwirtschaft Wolfpassing“ genannt

Die Gründung der Bundes- Lehr und Versuchsanstalt Wolfpassing erfolgte 1928 und wurde am 6. Nov. 1930 feierlich eröffnet.

Durch den Zerfall der Österreichisch-Ungarischen Monarchie fehlte eine derartige Einrichtung in Österreich.

Als Standort wurde vom damaligen Landwirtschaftsmister das Areal der „Bundesdomäne“ mit dem Schloss Wolfpassing festgelegt.

Geschichte/Entwicklung und Aufgaben der Bundes- Lehr und Versuchsanstalt, zuletzt Bundesanstalt für Milchwirtschaft Wolfpassing

In Anlehnung an derartige Einrichtungen im Ausland wurden die weitblickenden Vorgaben und fachlichen **Aufgaben der Bundesanstalt** festgelegt. Diese haben sich in beinahe **acht Jahrzehnten des Bestandes** der BA nur wenig geändert und mussten natürlich an die Bedingungen und **Anforderungen der Praxis** angepasst werden!

- **Aus- und Weiterbildung des Fachpersonals**
- **Untersuchungs- und praxisnahe Forschungstätigkeit**
- **Veröffentlichungen und Beratung des Fachpersonals**

1930 – 1955

Vorkriegs-, Kriegs- und Nachkriegszeit

- Unmittelbar nach der Eröffnung setzte eine rege Untersuchungs-, Forschungs- und Kurstätigkeit ein.
- Während der Kriegszeit waren die Schwerpunkte auf die Kontrolltätigkeit ausgerichtet. In der Lehrmolkerei waren vor allem viele Frauen beschäftigt, da die Männer vielfach zum Kriegsdienst einberufen wurden.
- Verarbeitung der angelieferten Rohmilch vorwiegend zu Trinkmilch, Butter und Käse für die Versorgung der regionalen Bevölkerung.
- Die Epoche von 1945 – 1955 stand im Zeichen der neuen apparativen und baulichen Ausrichtung der Lehrmolkerei auf einen modernen Versuchsbetrieb.

Spatenstich 17. Juli 1928



Bau des Molkereigebäudes

Baufortschritt 1929



Die Einrichtung der Lehrmolkerei und der Labors bei der Inbetriebnahme 1929



Die Einrichtung der Lehrmolkerei und der Labors bei der Inbetriebnahme 1929

Den Milchtransport mit Ochsen –
heute kaum noch vorstellbar



Einweihungs-Feierlichkeiten 6. November 1930







Der Gründer und der erste Direktor der Anstalt: Dr. Ing. Anton List 1930 - 1938



Vom damaligem Personal werden wir wohl kaum mehr jemanden kennen



Molkereipersonal bei Betriebsaufnahme



Verwaltungs-Kanzler



Laboratoriums-Vorstand: Dr. Ing. Leopold Meyer

Unmittelbar nach der Eröffnung wurde nach 1930 auch die Aus- und Weiterbildungstätigkeit aufgenommen

Dir. Anton List mit den Teilnehmern des ersten Molkerei- Gehilfenkurses 1930/31



Unmittelbar nach der Eröffnung wurde nach 1930 auch die Aus- und Weiterbildungstätigkeit aufgenommen



Laborantenkurs 1948



Melkerkurs für die stud. akad. Jugend
(BOKU und TIHO) 1948

Verarbeitung der angelieferten Rohmilch vorwiegend zu Trinkmilch, Butter und Käse für die Versorgung der regionalen Bevölkerung



Herbst 1943 - Frauen bei der
Einschulung für den Dienst
in der Molkerei

Die Männer waren ja
größtenteils zum Kriegsdienst
eingezogen

Kriegsjahre 1939-1945, das Areal östlich von der Molkerei wird als Militärflugplatz
verwendet – das Schloss ist die Kommandozentrale – Foto leider nicht verfügbar

Die Dollfußglocke



Sie wurde am 1. Jahrestag des Todes zum Gedenken an den am 25. Juli 1934 für Österreichs Freiheit gestorbenen Kanzler von patriotisch fühlenden Dorfbewohnern und Anstaltsbediensteten gestiftet. 1938 wurde sie auf Betreiben der damals allmächtigen NSDAP als politisch untragbar umgeschmolzen. Seit Kriegsende ertönt ihre vertraute Stimme wiederum jeden Morgen als Weckruf und mahnt zur Eintracht.



Diese Adolf Hitler gewidmete Glocke wurde 1939 als Ersatz für eine Engelbert Dollfuß gewidmete Glocke in diesem Turm angebracht und dokumentiert die systematische Entfernung von Denkmälern des Ständestaates durch die Nationalsozialisten nach dem Anschluss. Sie wurde im Jahre 2013 wieder entdeckt und soll nun als immerwährendes Mahnmahl für den Schrecken des NS-Regimes an dieser Stelle belassen werden.

Besondere, prägende und gesellschaftliche Ereignisse im Berichtszeitraum 1930 - 1955

Aufenthalte von BK Engelbert Dollfuß in Wolfpassing –
er bewohnte die Villa im Schlosspark – auch „Dollfuß-Villa“ genannt.



Für unsere Generation war es in den
70iger und 80iger Jahren die „Becker-Villa“



Die Epoche von 1945 – 1955 stand im Zeichen der neuen apparativen und baulichen Ausrichtung der Lehrmolkerei auf einen damals modernen Versuchsbetrieb





1955 – 1980 Errichtung des Zubaus für die Ausbildung und der Produktionsausweitung

- **Ein für die Molkerei, Versuchsanstalt und Schulbetrieb dringend notwendiger Zubau wurde in den Jahren 1964-1968 errichtet.**
Der Lehrbetrieb und die Laboratorien wurden mustergültig ausgestattet und die renovierungsbedürftigen Gebäude saniert. Stark ausgebaut wurden die Aktivitäten in Bezug auf Seminar- und Tagungstätigkeiten.
- **Die Lehrmolkerei zählte in dieser Zeit zu den größten Verarbeitungsbetrieben in NÖ**
Anlieferungsmengen in **1980iger Jahren:** bis zu 60.000 kg./Tag bzw. 21 Mill. Kg./Jahr – davon ca. die Hälfte Rohmilch-Versand, vorwiegend zu Betrieben in Wien. Verarbeitungsmengen 1980: ca. 1,1 Mill kg. Schnittkäse und ca. 250 t Butter/Jahr

1964-1968 Errichtung des Zubaus für die Ausbildung und der Produktionsausweitung



Die Errichtung des Zubaus, begonnen
HR. Dir Jax, wurde unter der Leitung von
HR Dir. Dr. B. Planckh und
MOL HR. Dipl. Ing V. Klimscha fertiggestellt



Einige personelle und nette Ereignisse der 60iger Jahre

1967 - „Hofübergabe“ von
Dir. HR DI P. Jax an Dir. HR DI Dr. B. Planckh



1968 - Erntedankfest
der Landwirtschaft
mit der Bevölkerung
von Wolfpassing
und Musik der
„Goldenen Vier“



Die langjährige Chefin der
Internatsküche Annerl Roalter
war bei den Schülern sehr beliebt!
Bei der Krampusfeier wurde ihr ein
Kochlöffel zur Erinnerung
übergeben

Die Einrichtung der Lehrmolkerei, Anlieferung, Rohmilchversand und der Käserei etc. wurde in den 1970iger Jahren auf einen aktuellen Stand gebracht

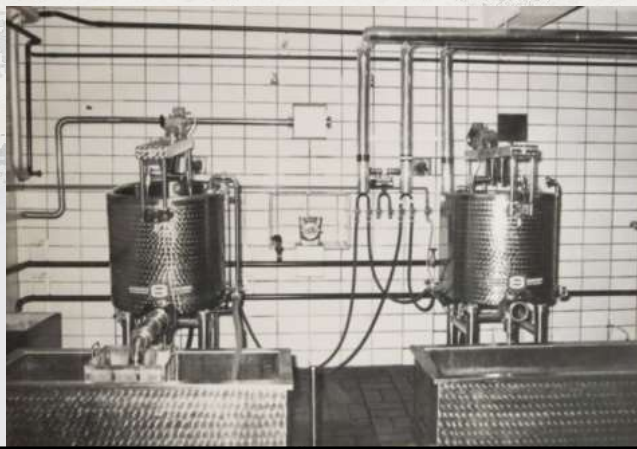


In der Öffentlichkeit nicht so bekannt waren die Aufgaben und Tätigkeiten der analytischen Abteilungen: Chemie und Physik, Mikrobiologie, Maschinentechnik und ab 1970 die Technologie

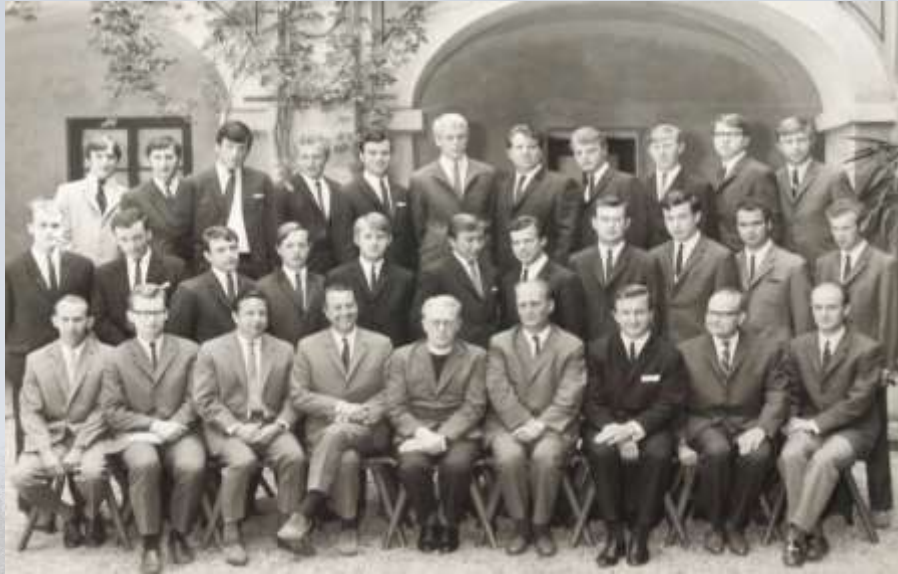


Erste Aktivitäten in der Technologie: die Kupferkesseln für die Tilsiter-Produktion wurden entfernt und durch Versuchs-Käsefertiger ersetzt und laufend mit Kleinanlagen ergänzt

Damals war unserer späterer Direktor auch noch jung



Von der österr. Milchwirtschaft sehr geschätzt waren die WB-Kurse, Seminare und Tagungstätigkeiten.



HFL , Meister- und Laborantenkurse wurden jährlich angeboten.

Die „Molkereischüler“, wie die Lehrgangsteilnehmer genannt wurden, waren bei den Mädchen und Burschen in der Region sehr begehrt.

So mancher Kursbesucher hat auch sein persönliches Glück hier gefunden.

Darf da einige Namen nennen: BL F. „Mucki“ Konrad, WL H. Falch, MM A. Huebner, MM W. Scholz

Einige Mädchen wurde in die Heimat der Schüler „entführt“: Berger Angi, Hauer Gerti u.v.a.

Von der österr. Milchwirtschaft sehr geschätzt waren WB-Seminare und Tagungstätigkeiten.

Legendär waren die Molkerei- und Betriebsleiter- Tagungen mit ca. 250-300 Teilnehmern aus dem Bundesgebiet und umliegenden Ländern
Gruppenfoto in der Aula

Bei diesen VAs war ein großer Teil unserer Belegschaft zur Betreuung eingebunden – eine große Herausforderung war es auch für das Küchenteam



1964

Folge 1
(Doppelheft)



MILCHWIRTSCHAFTLICHE BERICHTE

AUS DEN BUNDESANSTALTEN
WOLFPASSING UND ROTHOLZ

Molkereibetriebswirtschaftliches
Symposium 1963



Die Teilnehmer
des
Symposiums

veranstaltet von der Bundes-Lehr- und Versuchs-
anstalt für Milchwirtschaft, Wolfpassing, unter dem
Ehrenschutz des Herrn Bundesministers Ökono-
mierat Dipl.-Ing. Eduard Hartmann

Jänner 1964

Erste und letzte
Nummer der
Milchwirtschaftliche
Berichte

—
Das Fachblatt der
österreichischen
Milchwissenschaft

Folge 128/129

MILCHWIRTSCHAFTLICHE BERICHTE

AUS DEN BUNDESANSTALTEN
WOLFPASSING UND ROTHOLZ

Molkereileitertagung 1996
am 19. und 20. September 1996
an der Bundesanstalt Wolfpassing

Originalarbeiten aus den Bundesanstalten



Winterimpressionen aus Wolfpassing

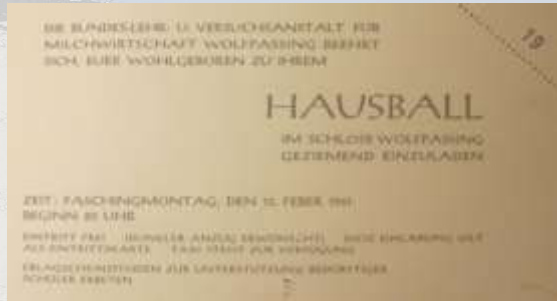
Fotos: Roggenhuber

Dezember

1996

Einige besondere, prägende und gesellschaftliche Ereignisse im Berichtszeitraum 1956 - 1980

Schlossball - ein mit den Schülern des HLF und MMK
organisierter Ball als „Highlight“ der Ballsaison



Einige besondere, prägende und gesellschaftliche Ereignisse im Berichtszeitraum 1956 - 1980

Große Bundesheer-
Übung ca. 1970
in der Region ,
das Kommando
und Soldaten
waren im Schloss
einquartiert
In der Region
ratterten die Panzer



Einige besondere, prägende und gesellschaftliche Ereignisse im Berichtszeitraum 1956 - 1980

Empfang für den Primizianten Kaplan Franz Dammerer aus Wolfpassing im Juni 1969



Einige besondere, prägende und gesellschaftliche Ereignisse im Berichtszeitraum 1956 - 1980

Verleihung des neuen
Wappens an die
Gemeinde Wolfpassing
am 31. Mai 1970 –
Festakt im Schloss



Einige besondere, prägende und gesellschaftliche Ereignisse im Berichtszeitraum 1956 - 1980

Verleihung des neuen Wappens an die Gemeinde Wolfpassing
am 31. Mai 1970 – Festakt im Schloss



Die Lehrmolkerei zählte in den 1980iger Jahren zu den größten Verarbeitungsbetrieben in NÖ

Anlieferungsmengen bis zu 60.000 kg./Tag bzw.
21 Mill. Kg./Jahr – davon ca. die Hälfte ROM-Versand, vorwiegend zu
Betrieben in Wien Verarbeitungsmengen 1980 ca. 1,1 Mill kg.
Schnittkäse und ca. 250 t Butter/Jahr

Die Bundesanstalt hatte zu dieser Zeit den höchsten Personalstand
von 74 Bediensteten incl. 10 Lehrlinge in den Berufen
Milchtechnologe/In, Chemielaborant/In und Bürokaufmann/Frau. Die
BAMW war Zeit ihres Bestehens ein begehrter Arbeitsplatz in der
Region.

Die Einrichtung der Lehrmolkerei war auf die großen Verarbeitungsmengen und dem ROM Versand ausgerichtet.



Mit der Koscheren Produktion - beginnend ab 1987 - haben wir unter Einbindung der Schüler/Innen die Herstellung von Produkten der „Weißen Palette (Trinkmilch, Joghurt und Fruchtyoghurt, Topfen etc.) abgedeckt.



Die Einhaltung der Anforderungen der Kultusgemeinde, beginnend von der ROM-Gewinnung im Stall und während der Produktion waren eine Herausforderung

Die Belegschaft hat sich zur Verabschiedung vom Leiter Direktor HR DI Dr. Bruno Planckh zusammengefunden

In dieser Zeit hatte die
BAMW
den höchsten
Personalstand mit
74 Bediensteten und
bis zu 10 Lehrlingen.
Ein Arbeitsplatz in der
BA war sehr begehrt –
die BA war einer der
größten Arbeitgeber
der Region
Von 1984-1985 war
HR DI Hoffer der Leiter
unserer Dienststelle



Ihrem sehr geschätzten, langjährigen Direktor

Herrn Hofrat Dipl. Ing. Dr. B. Planckh

Die Bediensteten der Bundesanstalt für Milchwirtschaft Wolfpassing

Wolfpassing, 1. Oktober 1984

Maßnahmen und Änderungen der Aufgaben im Zeitraum 1980-1990

- Die Kurs-, Seminar- und Tagungsangebote wurden fortgeführt bzw. ausgeweitet.
- Insbesondere wurde die Aus- und Weiterbildung der bäuerlichen Direktvermarkter ausgebaut.
- In den Jahren 1980 – 1990 erfolgte eine umfangreiche Schlosssanierung und wurde zu einem modernen Verwaltungs-, Ausbildungs-, Tagungs- und Seminarzentrum ausgebaut.
- **60 Jahrfeier der BAMW** – BM Dr. F. Fischler ist Festredner und übergibt symbolisch Dir. Dr. H. Winterer den Schlüssel für das generalsanierte Schloss
- Mit dem Land- und forstwirtschaftlichen Bundesschulgesetz 1988 wurde am FJ die Fachrichtung „**Milchwirtschaft und LM-Technologie**“ eingeführt. Die Schüler/Innen wurden in den fachspezifischen Fächern an der BAMW unterrichtet.

Generalsanierung des Schlosses 1980 - 1990



Es blieb beinahe
„kein Stein auf dem
Anderen“
Auch die
Schlosskapelle
wurde restauriert.
Für die Belegschaft
war diese Zeit eine
riesige
Herausforderung



1990 - Übergabe des Schlüssels für das generalsanierte Schloss an Dir Dr. H. Winterer - Leiter von 1985-2002 - im Rahmen der 60ig Jahrfeier



BM Dr. Fischler appelliert,
zum Ziel der Österr. Agrarpolitik
„Feinkostladen Europas zu
werden“ seitens der BAMW für die
österr. Milchwirtschaft einen
wertvollen Beitrag zu leisten.



Das Schloss und Wirtschaftshof wurde zum modernen Verwaltungs-
Ausbildungs-, Analytik-, Seminar- und Tagungszentrum ausgebaut



Das Schloss und Wirtschaftshof wurde zum modernen Verwaltungs- Ausbildungs-, Analytik-, Seminar- und Tagungszentrum ausgebaut



Weiterbildungsveranstaltungen in Theorie und Praxis



Einige besondere, prägende und gesellschaftliche Ereignisse im Berichtszeitraum 1971 - 1990

Käsepräsentationen in der Schlossaula mit Einbindung von HLF und MMK
Kursteilnehmern bzw. später der Schüler/Innen der Fachrichtung MW und LM-
Technologie bzw. Fachschulen aus der Region (z.B. FS Gaming)



Einige besondere, prägende und gesellschaftliche Ereignisse im Berichtszeitraum 1971 - 1990

Maifest und Familienradfahrttag seit 1979 im Wirtschaftshof des
Schlossareales – begonnen als Beitrag zu den der Pfarre Steinakirchen zu
den 1000 Jahr Feiern



Schon Ende der 60iger Jahre wurden die ÖVP Sommer-Parkfeste im Schlosspark-Arial
bei den Tennisplätzen und später in den Stadeln/Scheunen der BVW abgehalten.

1991– 2002 Große strukturelle Änderungen auf Basis eines Bundesgesetzes für die Ausbildung an landw. Forschungs- und Lehranstalten

- **„Bundesanstalt für Milchwirtschaft“** wurde als neue Bezeichnung der Dienststelle festgelegt und die Organisationsstruktur neu geregelt.
- **Abgabe des Milcheinzugsgebietes der MG für das Kleine Erlauftal an die MG Amstetten** und Zukauf der erforderlichen Rohmilchmenge von ca. 7000 t/Jahr.
- **Zertifizierung der Dienststelle 1996 nach Önorm ISO 9001**
- **Sanierung des sog. Wirtschaftshofes** und Adaptierung für die **Abteilungen Maschinentchnik** (Melksysteme, MSW Prüfungen) **Milchhygiene** und **Direktvermarktungszentrum**

Die letzte Milchanlieferung mittels Fuhrwerke
an unseren „Lehrbetrieb“ am 1. April 1992
Das Milcheinzugsgebiet der MG für das Kl. Erlaufthal
wurde von der MG Amstetten übernommen



Die für die Ausbildung unter Einhaltung der QS auf
verschiedene Herstellungsverfahren umgestellte Produktpalette –
auf verschiedene Käsespezialitäten und Koschere Produkte für
die Jüd. Kultusgemeinde in Wien



Für den „Mostviertler“ gab es einige schöne
Auszeichnungen
Medaille in Gold bei der int. Käsiade

2000 -Technologische Abteilung mit den Fachbereichen „Ausbildung und Versuche“, „Forschung und Entwicklung“ und „Direktvermarktung“



Viele Umbauten der Räume und Anlagen, der Energieversorgung etc, ja sogar z. B. der Bau von KKF wurde in Zusammenarbeit mit den MAB in den technischen Werkstätten (Eberl, Schmid) in Eigenregie durchgeführt

2000 -Analytische Abteilungen und „Verwaltungszentrale“ im Schloss



2002 -2003 Eingliederung der BAMW in die AGES (Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherung GmbH - Sitz in Wien)

- **2002 Die BAMW wird mit wesentlichen Änderungen/Einschränkungen der Aufgaben in die AGES eingegliedert.**
- **2003 Schließung Dienststelle und organisatorische Anbindung an das Francisco Josephinum.**
- **Mit der „Agentur-Überleitungsverordnung“ des BMfLFW wurde der Standort mit stark reduziertem Personalstand noch für die praktische Ausbildung weitergeführt. Vor allem der Fachbereich Milch- und LM-Technologie wurde vom FJ übernommen und später am Standort Francisco Josephinum das neue LMTZ errichtet**

Werdegang der Lehr- und Forschungseinrichtung



Das LMTZ - Lebensmittel Technologisches Zentrum - am Standort des Francisco Josephinums in Weinzierl – das einzige positive Beispiel der Fachbereiche unserer Dienststelle, das nach der Schließung unserer Dienststelle erhalten werden konnte.



**HLFA Francisco Josephinum
Wieselburg
Lebensmitteltechnologie**



LMTZ Neubau in Weinzierl





LMTZ Neubau in Weinzierl



2007 endgültige Schließung der Dienststelle bzw. des Standortes in Wolfpassing

2014 Verkauf der gesamten Liegenschaft an eine Investoren-Gruppe
Das Ende der beinahe acht Jahrzehnte langen Geschichte der Bundesanstalt und für die österr. Milchwirtschaft doch sehr erfolgreichen Tätigkeit und auch im Ausland anerkannten Institution wurde damit endgültig besiegelt.

Die **BIG** (Bundes-Immobilien-gesellschaft) **verwaltet das Areal**
z. Teil wird das Schloss für div. VAs vermietet und die Technikgebäude für die Energieversorgung benötigt (seit Dez. 2018 Fernwärme).
Das Areal bzw. vor allem der „Molkereibereich“ sind zu einem Schandfleck in der Gemeinde verkommen. Es wird wohl Zeit, dass dieser Gebäudekomplex geschliffen und neuer Nutzung zugeführt wird.

Besondere, prägende und gesellschaftliche Ereignisse im Berichtszeitraum 2003 ff

Bundesheer Angelobungsfeier des Jägerbataillons 12 und
Panzergrenadierbataillon 13 im Wirtschaftshof am 1. Juni 2011



Die Frühjahrskonzerte des BMV Steinakirchen –
sind schon seit 1990 ein kultureller Höhepunkt in der Region



Das Schloss bzw. die Aula wird auch für VAs von div. Institutionen
und auch für private Feiern vermietet.



2017 Die SWB Schloss Wolfpassing Bewirtschaftungs GesmbH wird Eigentümer des Areals.

- Kompetente Aussagen dazu können nur von den Eigentümern kommen bzw. hat ja schon Bgm. F. Salzer berichtet
- Soweit bekannt, ist es das Ziel in Abstimmung mit der Gemeinde, zwischenzeitlich auch Teilhaber an der SWB- und regionalen Institutionen durch Neubauten, Adaptierungen und Vermietungen das Areal einer gewerblichen Nutzung zuzuführen
- Man kann nur gratulieren, dass dieses Areal wieder im Verantwortungsbereich von regionalen Eigentümern liegt und für die weiteren Vorhaben viel Erfolg wünschen!

Besondere, prägende und gesellschaftliche Ereignisse im Berichtszeitraum ab 2014

Adventmarkt im Schloss am 1. Dezember 2018 – organisiert von
den örtlichen Vereinen unserer Gemeinde, ca. 1500 Besucher



2018 „Erlauftaler Käsewölfe“ erste Untermieter der SWB

Im Gebäudeteil der Maschinentchnik mit der ehemaligen Milchsammelwagen- und Melkanlagen-Prüfstation haben sich im Jahre 2018 die „Erlauftaler Käsewölfe“ eingemietet. Der Umbau wurde als **Schaukäserei** ausgestattet. Die Produktion der **traditionellen Käsesorten** der **ehemaligen „Lehrmolkerei“** wird wieder aufleben und in der Region erhältlich sein.

Die **Jungunternehmer**, die ihre **Fachausbildung** als **Lehrlinge** in der **Lehrmolkerei** gestartet haben, **kehren** als **Meister** ihres **Faches** an die **Ausbildungsstelle** zurück. Man kann nur **alles Gute** und **viel Erfolg** für das sicherlich sehr ambitionierte und mutige Vorhaben wünschen!

Mehr Infos dazu unter www.kaesewoelfe.at

und auf Facebook unter <https://de-de.facebook.com/ErlauftalerKaesewoelfe/>

Die Käsewölfe im Wirtschaftshof laden ein, sie zu besuchen und ihre aus Heumilch hergestellten BIO-Käsespezialitäten zu genießen



Besten Dank an Koll. DI Martin Rogenhofer, ihm ist es primär zu verdanken, dass viele Dokumente, Personalakte, Fotodokumentationen, Zeitschriften, Filmmaterial, alte Gerätschaften und v. m. nun als Archiv im Schloss Weinzierl gelagert sind!

Diese Unterlagen waren ergänzend zu den **Ausgaben anlässlich der 60ig und 70ig Jahr Bestandsjubiläen der BAMW** in den Milchw. Berichten großteils der „Fundus“ für die Zusammenstellung der Präsentation. Wir können natürlich **keinen Anspruch auf Vollständigkeit** erheben, so **manche Jahreszahl fehlt** uns bzw. ist ev. nicht ganz verlässlich.

Fotos: Archiv der BAMW / LMTZ, Gemeinde und private Personen.

Herzlichen Dank für Euer kommen und Interesse an der Geschichte des Schlosses, das wohl die Gemeinde und Region stark geprägt hat.

Unsere Intention war es auch, die Aufgaben der BAMW, insbesondere auch der analytischen Abteilungen wieder etwas in Erinnerung zu rufen. Wir waren wohl sehr enttäuscht, dass trotz unserer enormen Bemühungen zur zukunftsorientierten Organisation bzw. Ausstattung unserer Dienststelle, eine Schließung nicht verhindert werden konnte!

Nun wurde ein neues Kapitel aufgeschlagen – wir wünschen den Verantwortlichen alles Gute und viel Erfolg!

Hans Grubhofer

Martin Rogenhofer